

ALTMARK aktuell

Informationen zur Regionalentwicklung

4. (12.) Jahrgang | Ausgabe Nr. 10 (40) | April 2011

ALTMARK.EU



Mit ihren hochwertigen Produkten aus dem „Gummi-Kreislauf“ hat sich die KRAIBURG RELASTEC GmbH aus der Hansestadt Salzwedel zum kompetenten Partner für Architekten, Planer und Systemanbieter entwickelt. Davon zeugen auch zahlreiche Auszeichnungen wie der Wirtschaftspreis Altmark 2005 und der „Große Preis des Mittelstandes“ 2007. Im Bild: RELASTEC-Produktionsstätte im Salzwedeler Gewerbegebiet Fuchsberger Straße

Wo die Altmark Spitze ist

Ländliche Regionen werden mitunter (vor-) schnell als strukturschwach bezeichnet, Aktivitäten, sich den Herausforderungen des Strukturwandels zu stellen, geraten dagegen nicht selten aus dem Blick. Aber genau in einem solchen Umfeld, metropolen-fern und verkehrlich nicht optimal gelegen, zeigen altmärkische Unternehmen eindrucksvoll, dass sie mit innovativen Produkten und Leistungen am Markt bestehen können. Mehr noch: Selbst im Kreis der Weltmarktführer

sind sie vertreten. So rangiert die Kraiburg Holding, zu der das Salzwedeler Unternehmen KRAIBURG RELASTEC GmbH gehört, im ersten Drittel der vom „Manager Magazin“ präsentierten 1000 deutschen Weltmarktführer. Nicht zufällig nutzte darum am 28. März 2011 Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer seine Abschiedstour, um dieses Erfolgsunternehmen zu besuchen.

www.kraiburg.com
www.manager-magazin.de

Altmärkische Unternehmen fit für den internationalen Wettbewerb

So manches Unternehmen ist selbst in seinem Umfeld (noch) wenig bekannt, ist aber vielleicht in seiner Branche auf dem Wege, ein „hidden champion“, ein heimlicher Gewinner, zu werden, der sich mit seinen Produkten auf den internationalen Märkten zu behaupten weiß. Es trägt ganz wesentlich zum Image einer Region bei, sein Schwung stimmt optimistisch für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Und auch in der Altmark gibt es eine ganze Zahl solcher Unternehmen, die weit über die Region hinaus Kunden für ihre innovativen Produkte interessieren können. Einige Beispiele seien genannt: So überzeugt die Gummiwerk KRAIBURG RELASTEC GmbH den internationalen Markt mit Qualitätsprodukten in den Bereichen Bautenschutz, Fallschutz, Schalldämmung sowie Sportböden. Das Stendaler Unternehmen Zorn Instruments, Wirtschaftspreisträger 2006, ist weltweit bekannt geworden durch leichte Fallgewichtsgewichte, die zur Bestimmung der Tragfähigkeit und Verdichtung von Böden im Straßenbau dienen. Und wer das Neuste auf dem Gebiet der mobilen Weidezäune sucht, ist bei der RoFlex GmbH & Co. KG aus Salzwedel an der richtigen Adresse. Die Eldisy GmbH, Entwickler und Produzent von Karosseriedichtsystemen aus Gardelegen, hat sich als anerkannter Technologiepartner der Automobilin-

dustrie international einen guten Namen gemacht. Der Bauhaus-Tradition verpflichtet produziert L&C aus Stendal elegante Möbel für viele geschäftliche Zwecke. Und der Preisträger des Wirtschaftspreises Altmark 2010, ERO Edelstahl-Rohrtechnik GmbH aus der Salzwedeler Ortschaft Dambeck, empfiehlt sich mit Produkten rund um die „e-Mobility“. Eine Firmenliste, die sich zahlreich ergänzen ließe und die deutlich macht, dass die Altmark Standort für kreative, international aufgestellte Unternehmen ist.

www.kraiburg-relastec.com
www.zorn-instruments.de
www.roflexs.com | www.eldisy.de
www.lc-stendal.de | www.edelstahltechnik.com

Unternehmen des Monats: Kiebitzberg GmbH

Mit ihren innovativen Schiffbau-Produkten hat die Kiebitzberg GmbH, die seit 1998 in der Hansestadt Havelberg die über 300-jährige Werfttradition fortführt, international große Anerkennung gefunden. Für seine erfolgreiche Entwicklung erhielt der Vorzeigebetrieb nun die Landesauszeichnung als „Unternehmen des Monats Februar 2011“. Damit wurde das große Engagement des Unternehmer-Ehepaares Renate und Andreas Lewerken für Beschäftigung und Ausbildung umfassend gewürdigt. Schon 2008 waren sie Preisträger des Wirtschaftspreises Altmark geworden.

www.kiebitzberg.de

INHALT

- Informationen des Regionalvereins 2
- Bioenergieregion Altmark 2
- Leader-Gruppen berichten 3
- Kalbe – die 100-Brücken-Stadt 4
- Hansestädte – ein Wirtschaftsraum 4

ANGEMERKT

Junge Wirtschaft aktiv für die Altmark

Vor einen Jahr haben sich 14 junge Unternehmer und Führungskräfte zusammengetan und in enger Kooperation mit der IHK-Geschäftsstelle Salzwedel die Wirtschaftsuniön Altmark gegründet, die damit zu Deutschlands größtem Verband junger Unternehmer und Führungskräfte gehören, den Wirtschaftsuniön Deutschland (WJD). Für uns stehen die Verantwortung für unsere Unternehmen und Familien, die Stärkung der Bürgergesellschaft, eine zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung und besonders die (Aus-) Bildung des beruflichen Nachwuchses im Mittelpunkt.

Mit unseren unternehmerischen Aktivitäten und Projekten wollen wir einen Beitrag leisten für eine lebenswerte und wettbewerbsfähige Altmark, die sich als attraktiver Wirtschaftsraum selbstbewusst zu behaupten weiß. Darum unterstützen wir u.a. aktiv die Bemühungen im Regionalmarketing und in der innovativen Energieerzeugung und -anwendung.

Unser Netzwerk hat sich in kurzer Zeit sehr gut entwickelt. Wir würden uns freuen, noch mehr Unternehmer und Führungskräfte zu gewinnen, denen das Vorankommen der Altmark besonders am Herzen liegt.

Frank Platte
Sprecher der Wirtschaftsuniön Altmark
vorstand@wj-altmark.de | www.wjd.de

Dieses Vorhaben wurde von der Europäischen Gemeinschaft kofinanziert
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



Vereinsvorstand tagte in Stendal

Der Vorstand des Regionalvereins kam am 31. März erstmals im Jahr 2011 zu einer Sitzung zusammen. Gastgeber war diesmal Landrat und 1. Vereinsvorsitzender Jörg Hellmuth, der die Vorstandsmitglieder in den Räumlichkeiten der Kreisverwaltung in der Hansestadt Stendal begrüßen konnte. Diskutiert wurde u.a. die Tatsache, dass nach zwei Jahren erfolgreicher Umsetzung von Projekten aus dem Regionalbudget der Kreis der potenziellen Antragsteller vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit eingeschränkt worden ist. Künftig können nur noch die beiden Landkreise und die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark Zuwendungsempfänger aus dieser Fördermaßnahme innerhalb der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ sein. Die altmärkischen Kommunen, die bislang intensiv Projekte zur Stärkung regionseigener Kräfte und zur Verbesserung der regionalen Kooperation angeschoben haben, können zukünftig dagegen nur noch in begründeten Ausnahmefällen Förderung beantragen.

Beschlossen wurden indes drei neue Vorhaben zur Umsetzung zertifizierter Leitprojekte des ILEK Altmark. Antragsteller waren hier eine Kirchengemeinde, eine Kommune und ein Landwirtschaftsunternehmen. Zuvor hatten bereits die zuständigen Fachausschüsse des Vereins grünes Licht für die Projekte gegeben, für deren Umsetzung jetzt Fördermittel u.a. aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) über das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) Altmark beantragt werden sollen. Nur durch den Regionalverein beschlossene ILE-Projekte haben die Chance, eine um fünf Prozent höhere Förderung aus Mitteln für den ländlichen Raum zu erhalten. Der Vorstand hat ebenfalls über Details der nächsten Mitgliederversammlung beraten. Diese findet am 4. Mai 2011 im Schloss Calberwisch statt. Vorgestellt werden sollen hier die Aktivitäten zur Attraktivitätssteigerung am Altmarkrundkurs sowie die Zwischenergebnisse einer Studie der Abteilung Umweltpsychologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zur Akzeptanz der Bioenergie in der Region.

www.altmark.eu



Der Regionalverein Altmark e.V., Projektbüro Bioenergie-Region Altmark, veranstaltete am 23. Februar 2011 in der Hansestadt Gardelegen eine Fachtagung zu Fragen der Effizienzsteigerung von Biogasanlagen in der Altmark. Dabei wurde der thematische Bogen gespannt von einer größeren Bandbreite von Energiepflanzen bis hin zur verbesserten Wärmenutzung.

Im Bild: Landrat Michael Ziche referiert zur Tagungsöffnung über den Beitrag der landwirtschaftlichen Biogasenerzeugung zur Energieversorgung in der Altmark.

Bioenergie-Region Altmark optimiert Biogasanlagen

Die landwirtschaftliche Biogasenerzeugung leistet mit über 65 Anlagen einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung in der Altmark. Der Betrieb einer Biogasanlage ist allerdings sehr komplex und anspruchsvoll. Es ist daher nicht erstaunlich, dass viele Anlagen noch erhebliche Optimierungsmöglichkeiten bieten. Oft werden Schwachstellen gar nicht bemerkt. Ziel ist es, die signifikante Verbesserung der technischen und ökonomischen Leistung der bestehenden und geplanten landwirtschaftlichen Biogasanlagen zu erreichen. Durch effizientere Anlagen soll die Wertschöpfung in der Region erhöht werden und die Akzeptanz der Biogastechnologie verbessert werden.

Dies griff die Fachveranstaltung „Wie hol' ich mehr aus meiner Biogasanlage heraus?“ – Effizienzsteigerung bei Biogasanlagen, die am 23. Februar 2011 im Rathaussaal der Hansestadt Gardelegen stattfand, auf. Rund 70 Teilnehmer informierten sich über alternative Energiepflanzen, verbesserte Wärmenutzung, Gasaufbereitung und -einspeisung sowie mobile Latentwärmespeicher. Höhepunkt der Veranstaltung war die Vorstellung eines neuartigen Biogasverfahrens, das auf der Pansentechnologie beruht. Nach langjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird die ARES Technology GbR Hannover gemeinsam mit der Firma Krampitz Tanksysteme GmbH Salzwedel eine erste entsprechende Demonstrationsanlage errichten.

Als ein weiterer Schritt in der Gestaltung der Wertschöpfungskette Biogas wird mit Projektmitteln der Bioenergie-Region Altmark eine *Optimierungskampagne für Biogasanlagen* durchgeführt. Bereits seit Beginn dieses Jahres analysiert eine Arbeitsgemeinschaft unter Leitung der auf Bioenergie und Bioprozesse spezialisierten Unternehmensberatung CORDES+WINTERBERG GbR aus Biederitz Möglichkeiten, die Effizienz und den Wirkungsgrad der Biogasproduktion in der Altmark zu verbessern. Bevorzugt werden Maßnahmen betrachtet, die keine oder nur geringe Investitionen erfordern. Zu dieser Arbeitsgemeinschaft gehören das Deutsche Biomasse-Forschungs-Zentrum Leipzig und das IGZ BIC Altmark GmbH aus Stendal.

Nachdem in den letzten Wochen Strategien und mögliche Handlungsfelder erarbeitet wurden, ist nun eine Befragung aller Biogasanlagenbetreiber vorgesehen. Dazu wird ein Fragebogen versandt, der zur Erfassung der wichtigsten Daten und Probleme dient. Zur Auswertung der Angaben erfolgt dann persönlich oder telefonisch ein vertiefender Informationsaustausch. Aufbauend auf den Ergebnissen werden mindestens fünf Biogasanlagen ausgewählt, deren Betreiber eine kostenlose Beratung durch die Arbeitsgemeinschaft erhalten. Die entwickelten Verbesserungsvorschläge werden allen Betreibern der Region und anderen Interessierten zugänglich gemacht.

www.altmark.eu
www.krampitz.de | www.ares-technology.de
www.bioprozesse.de | www.dbfz.de | www.bic-altmark.de

RUBIRES-Wanderausstellung in Österreich eröffnet

Für die Öffentlichkeitsarbeit des EU-Projektes RUBIRES (Rural Biological Resources), das von der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark geleitet wird, ist eine Ausstellung entwickelt worden, die seit September 2010 durch alle Partnerregionen tourt. Bis Anfang April 2011 wird sie in der Oststeiermark gezeigt, um auf anschauliche Weise über die Nutzung nachwachsender Rohstoffe zu informieren. Ein Highlight der Ausstellung ist das RUBIRES-Dialogbild, das in Salzwedel entstanden ist.

www.rubires.eu | www.rubires.at



Im Bild: Ausstellungseröffnung am 07. Februar 2011 in der Höheren Technischen Bundeslehranstalt (HTBLA) der steierischen Bezirkshauptstadt Weiz durch LTAbg. Franz Majcen, 2. Landtagspräsident, Obmann des Regionalmanagements Oststeiermark (im Bild 5.v.l.), und DI Franz Dorrer, Direktor der HTBLA Weiz (6.v.l.)

Bildtafel an der A2 wirbt für die Colbitz-Letzlinger Heide

Ein Werbeschild für die Colbitz-Letzlinger Heide kündigt seit Ende Januar 2011 an der Autobahn A2 von einer der besonders reizvollen Landschaften in „Sachsen-Anhalts schönem Norden“. Für die Aufstellung hatten sich der Landkreis Börde und die LAG Colbitz-Letzlinger Heide, deren Aktivitäten sich auch auf die Altmark erstrecken, gemeinsam stark gemacht.

www.lag-clh.de

Im Bild: Landrat Thomas Webel (3. v. re.), die Vorsitzende der LAG Colbitz-Letzlinger Heide Erika Tholotowsky (3. v. li.) und Mitglieder des LAG-Vorstandes bei der Einweihung des Werbeschildes an der BAB A2 bei Groß Santerleben



Sanierung des Eingangsbereiches im Herrenhaus Wust

Wust ist über die Regionsgrenzen als Stammsitz der Adelsfamilie von Katte bekannt. Neben der Dorfkirche, übrigens ein Standort an der Straße der Romanik, ist das ehemalige Herrenhaus derer von Katte eines der wichtigsten Bauwerke und Sehenswürdigkeiten im Ort. Die Gemeinde Wust-Fischbeck ist Eigentümerin des Gebäudes, das sowohl als Grundschule sowie als Treffpunkt für Vereine und öffentliche Veranstaltungen genutzt wird. Ein fester Bestandteil des kulturellen Angebotes in Wust und ein echter Höhepunkt im dörflichen Leben ist die jährlich stattfindende Sommerschule, deren Kurse ebenfalls in den Räumen des Herrenhauses abgehalten werden.

Im Rahmen eines Leader-Projektes wurden der Eingangsbereich sowie das Treppenhaus des Herrenhauses umfassend saniert. Mit der Umsetzung der Maßnahme wird ein historisches, zum gewachsenen Ortsbild gehörendes Gebäude nachhaltig gesichert und mit der Erhaltung der Grundschule in Wust die Kernfunktionen öffentlicher Daseinsvorsorge gewährleistet. Durch das Leader-Projekt wird die ganzjährige Auslastung des Objektes als dörfliches Kulturzentrum sichergestellt.

www.leader-elbe-havel.de

Frühling im Drömling!

Mit Jahresbeginn wurden für unsere kleine Lokale Aktionsgruppe schon drei Projekte bewilligt. Dabei handelt es sich um zwei private Akteure und ein wichtiges Wegebauprojekt. Es ist geplant, den sanften Tourismus im Drömling zu stärken. In Breiteiche bei Mieste soll das Café als Anlaufpunkt für Wanderer ausgebaut werden. Auch werden hier Übernachtungsplätze entstehen. In Dönitz soll für Pferdesportfreunde ein neuer Anziehungspunkt entstehen. Dönitz liegt am Übergang vom Drömling in das Tal der Jeetze und verbindet die beiden Landschaftsräume. Hier wird ein alter Bauernhof als Rastplatz für Reiter, Planwagen und Radwanderer ausgebaut. In diesem Zusammenhang wird auch eine Ferienwohnung entstehen. Weiterhin ist die Sanierung eines Grenzbeobachtungsturmes bei Böckwitz geplant. Damit wird ein wichtiges Element des Grenzlehrpfades erhalten und für eine weitere touristische Nutzung vorbereitet.

www.vgem-kloetze.de

Kunsthof Dahrenstedt setzt Akzente

Der Kunsthof im Stendaler Ortsteil Dahrenstedt hat sich in den letzten Jahren zu einem kulturellen und touristischen Anziehungspunkt in der Altmark entwickelt. Zum Viersseitenhof gehören die Kunstscheune, die Musikern, Schauspielern und Schriftstellern eine Bühne bietet, das Museum „Landform“, die 4-Sterne Gäste-Appartements, der alte Dorfkonsum, wo heute „hochwertige Originale“ gekauft werden können, und natürlich der weitläufige Garten mit seinen Installationen. Von Beginn an ist der Kunsthof an der Initiative „Private Gärten öffnen“ des Tourismusverbandes Altmark e.V. beteiligt. Seit 2010 ist er zudem auch offizielles Stipendiatenhaus des Landes Sachsen-Anhalt. Um die Attraktivität des Kunsthofes nachhaltig zu sichern, werden im Rahmen eines Leader-Projektes der LAG Uchte-Tanger-Elbe derzeit Dachreparaturen an Gästehaus und Museum durchgeführt. Pünktlich zum Start in die Saison 2011 der „Gartenlandschaft Altmark“ sollen die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sein. Ab dann erwartet der Kunsthof jeden dritten Sonntag im Monat von Mai bis September seine interessierten Besucher.

www.uchte-tanger-elbe.de

Modellvorhaben stehen vor der Fertigstellung

Am 20. April 2011 eröffnet „Der Paritätische Sachsen-Anhalt“ in Meßdorf eine moderne integrative, ambulant betreute Wohnanlage. In dem Gebäudekomplex war früher eine Lernbehindertenschule untergebracht. Das Projekt zählt zu jenen Modellvorhaben der LAG Mittlere Altmark zur Umnutzung nicht mehr benötigter Schulgebäude im Landkreis Stendal. In einem weiteren Ortsteil der Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark), in Kläden, wird im Sommer 2011 ein weiteres, bereits bundesweit beachtetes Leader-Projekt fertig gestellt: Der Umbau der früheren Sekundarschule. Dort entstehen im Ortszentrum attraktive Wohnungen und Sozialeinrichtungen. Mit beiden Vorhaben wollen die LAG-Mitglieder zeigen, dass der demografische Wandel im ländlichen Raum neben „Schrumpfungprozessen“ auch mit zukunftsfähigen Entwicklungen einhergeht. Das LAG-Entwicklungskonzept für den Zeitraum bis 2013 hat die Gestaltung des demografischen Wandels als Schwerpunktthema.

www.mittlere-altmark.de

Über Mittel des Finanziellen Orientierungsrahmens für Leader-Projekte beraten

Am 3. März 2011 fand in Halle im Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt mit den Vorsitzenden der Leader-Aktionsgruppen (LAG) und den verantwortlichen Leader-Manager/-innen eine Beratung zum Finanziellen Orientierungsrahmen (FOR) statt, also zu den Mitteln des Mindestbudgets, die für die einzelnen LAG für Leader-Vorhaben bis 2013 reserviert sind. Die Veranstaltung diente zunächst der Vorstellung von Ergebnissen der Bewertung der bisherigen Tätigkeit der 23 LAG in Sachsen-Anhalt bzw. der Umsetzung der jeweiligen Leader-Konzepte. Unter Berücksichtigung qualitativer Kennziffern soll nun in Kürze die 4. Rate des Finanziellen Orientierungsrahmens (FOR) bekannt gegeben werden. Auf dieser Grundlage werden die Projekte aus den Prioritätenlisten der LAG durch die Bewilligungsbehörden geprüft. Diese Listen, die die vorrangig zu fördernden Projekte festlegten, waren auf Mitgliederversammlungen der Aktionsgruppen noch im Dez. 2010 beraten und beschlossen worden.

Die LAG aus der Altmark partizipierten bisher schon im beachtlichen Maße an den Leader-Fördermöglichkeiten. Sie haben seit 2008 bereits über 8 Millionen Euro aus Mitteln der EU (ELER-Fonds) zur Verfügung gestellt bekommen. Ein Problem besteht aber weiterhin: Zunehmend schwierig wird es, wenn private Unternehmen und Vereine Vorhaben umsetzen wollen. Ein Grund dafür sind die fehlenden Landesmittel, die aber unbedingt zur Ko-Finanzierung dieser Projekte benötigt werden. Andere öffentliche Träger wie Sparkassen, Lotto-Toto, Stiftungen oder Kommunen könnten hier einspringen.

Leader-Managements der LAG Mittlere Altmark / Uchte-Tanger-Elbe / Im Gebiet zwischen Elbe und Havel / Rund um den Drömling
www.altmark.eu

FORUM

www.altmark.eu | www.die-altmark-mittendrin.de

Kalbe – die 100-Brücken-Stadt an der Milde

Der staatlich anerkannte Erholungsort Kalbe (Milde) ist seit dem 1. Januar 2010 Mittelpunkt der gleichnamigen Einheitsgemeinde, zu der nunmehr 37 Ortsteile von A wie Altmerleben bis Z wie Zethlingen zählen. Stolz sind wir auf unseren großen Sohn Johann Friedrich Danneil, Prähistoriker und Pädagoge, der 1783 in Kalbe (Milde) geboren ist und dessen Namen das Kreisheimatmuseum des Altmarkkreises Salzwedel trägt. Die „Stadt der 100 Brücken“, deren Wahrzeichen die Wasserburgruine mit dem „Alten Wachhaus“, einem kleinen Museum, ist und ihre abwechslungsreiche Umgebung, durch die schöne Wander- und Radwege führen, sind idealer Ausgangspunkt zum weiteren Erkunden der altmärkischen Region. Interessante Sehenswürdigkeiten wie der große Buchsbaumpark am Goßlerschen Schloss, die romanische Feldsteinkirche in Engersen, Bockwindmühlen in Zierau und Jeetze oder die Vogelschutzgebiete im Kalbeschen Werder machen neugierig auf mehr. So wird zum Beispiel die frühe Geschichte unserer Region in der Langobarden-Werkstatt, dem museumspädagogischen Zentrum des Danneil-Museums in Zethlingen, hautnah erlebbar gemacht. Und die Bürger und Besucher können sich schon jetzt auf die traditionsreichen Feste freuen: Am 28. Mai 2011 findet wieder das Altstadtfest statt und ein besonderer Höhepunkt wird das Kalbener Burgfest vom 19.-21. August 2011 sein.

Die wirtschaftliche Struktur unserer Kommune ist vorrangig durch die Landwirtschaft geprägt, kann aber auch auf manches Spezielle verweisen. So kommen Interessenten für feine mechanische Armaturen gern nach Kalbe, wo in der Firma D. Dornblüth & Sohn kleine Kunstwerke für den internationalen Markt entstehen. Und auch in medizinischer Hinsicht ist die Stadt eine gute Adresse: Die Median-Klinik für Orthopädie und Onkologie mit vielfältigen Rehabilitations- und Fitnessangeboten genießt über die Region hinaus einen anerkannt guten Ruf. Viele Wege – und Gründe – führen in unsere gastfreundliche „Stadt der 100 Brücken“! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Karsten Ruth
Bürgermeister
der Stadt Kalbe (Milde)
www.stadt-kalbe-milde.de



Freilichtmuseum Diesdorf feiert Jahrhundertjubiläum

Das Freilichtmuseum Diesdorf, in der Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf gelegen, wurde 1911 vom Diesdorfer Landarzt Dr. Georg Schulze gegründet. Es ist eines der ältesten volkskundlichen Freilichtmuseen Deutschlands und das einzige in Sachsen-Anhalt, es gehört zum Verbund der Museen des Altmarkkreises Salzwedel. In diesem Jahr wird mit vielen attraktiven Veranstaltungen das 100-jährige Gründungsjubiläum begangen.

www.museen-altmarkkreis.de

Im Bild: Backhaus und Speicher im Freilichtmuseum Diesdorf

Hansestädte – ein Wirtschaftsraum mit Potenzialen

Acht Hansestädte zählt die Altmark. Und in diesen Städten, seit 1998 vereint im Altmärkischen Hansebund, leben nach der neuen Verwaltungsgliederung 129.757 Einwohner, etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung der Region. Als Mitglieder im internationalen Städtebund „Die Hanse“, das sind heute 176 Städte in 16 Ländern, gehören sie zu einem Wirtschaftsraum mit rd. 20 Millionen Menschen. Ein europäischer Markt damit, der Kaufleuten und Unternehmen ein vielfältiges Entwicklungspotenzial und Platz für länderübergreifende Wirtschaftskooperationen bietet. Anknüpfend an die hansischen Tugenden gilt es darum, das „Kerngeschäft“ der Hanse wieder stärker bewusst und wirtschaftlich wirksam werden zu lassen.

„Hanse ist Wirtschaft“ – so hörte man es vielstimmig, ja vielsprachig bei vielen Veranstaltungen des 28. Internationalen Hansetages 2008 in Salzwedel. Und in guter Erinnerung sind noch das Wirtschaftsforum, die Straße der Wirtschaft und der Treffpunkt Wirtschaft, die in der traditionsreichen Hansestadt das Bild der modernen Hanse unterstrichen. Ausgangspunkt war dies auch für die Bildung einer Arbeitsgruppe Wirtschaft, die von der rheinischen Stadt Neuss initiiert wurde. In die Arbeit dieser Gruppe hat die Stadt Herford, die 2013 den Hansetag ausrichtet, ein Projekt zum Wirtschaftsraum Hanse eingebracht. Ihre Beteiligung an dem Vorhaben, mit dem sowohl die wirtschaftlichen Potenziale ausgelotet als auch konkrete Business-Modelle für Kooperationen zur Markterschließung entwickelt werden sollen, haben bereits

23 Hansestädte aus acht Ländern zugesagt. Allein diese bilden ein Wirtschaftsgebiet, in dem rd. 1,8 Millionen Menschen leben! Das unter der Federführung des Westfälischen Hansebundes gemeinsam mit der Fachhochschule Münster durchgeführte Projekt sollte schon wegen dieser Spannweite die Aufmerksamkeit in allen Hansestädten finden.

Sicher wird auch zum diesjährigen Hansetag im litauischen Kaunas (19. bis 20. Mai 2011) und zum 32. Hansetag, der vom 28. Juni bis 01. Juli 2012 im nahen Lüneburg durchgeführt wird, die Wirtschaftsthematik gebührenden Platz einnehmen. So planen beide Städte Wirtschaftsforen, die dem Netzwerk Hanse neue Impulse geben und vorhandene Verbindungen vertiefen werden. Diese alljährlichen Treffen der Hanseaten gestalten sich so zur attraktiven Plattform für Wirtschaftskontakte und machen auf vielfältige Weise deutlich: Hanse ist Wirtschaft!

www.salzwedel.de

www.hanse.org | www.hansebund.org
www.hanzakaunas.lt | www.lueenburg.de



IMPRESSUM

Altmark Aktuell

Herausgeber: Regionale Planungsgemeinschaft Altmark

Geschäftsstellenleiter Steffen Kunert | 29410 Salzwedel | Ackerstraße 13
Tel.: 03901/30 17-0 | Fax: 03901/30 17-18 | E-Mail: info@altmark.eu

Redaktion: Dr. Ulf Schmidt | Tel.: 03901/30 17-20 | E-Mail: rema.saw@t-online.de

Fotos: KRAIBURG RELASTEC GmbH | Gerhard Faller-Walzer | Regionalmanagement Oststeiermark (RMO) | Maik Schulz | Plattform Werbeagentur GmbH

Gestaltung & Realisation: Plattform Werbeagentur GmbH, Salzwedel

Der **Nachdruck** ist auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.



Mit freundlicher Unterstützung
der Sparkasse Altmark West und
der Kreissparkasse Stendal